

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerst-
tag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 RM., durch
Posten in Kemberg 1.10 RM., in Korbau,
Notia und den Heideböfem 1.15 RM. und
durch die Post 1.24 RM.

für
**Kemberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeile
oder deren Raum 10 Pf.
Als Beilage
erscheint das wöchentliche achtseitige
Unterhaltungsblatt „Zeitpiegel“.
Eingelie Nummer des „Blattes“ kostet 10 Pf

Redaktion, Druck und Verlag: F. Greuer in Kemberg.

Nr. 116.

Kemberg, Sonnabend den 1. Oktober. 1904.

7. Jahrg.

Bestellungen auf den General-Anzeiger für Kemberg und Umgebung

für das 4. Quartal 1904 werden noch von allen Postanstalten, den Landbriefträgern, unseren Boten und der Expedition entgegengenommen.

Erntedankfest.

Am kommenden Sonntag ist die Feier des Erntedankfestes. Während scheinbar vergeblich wartend haben in diesem Jahre des Landmanns Ähren nach Regen ausgeharrt. Die Felder haben ihm doch getragen, hier reichlich, dort ausreichend. Das erste Heu langte fast fürs ganze Jahr, und den Mangel an Gemüse macht die Obstfülle wett. Zwar werden die Unglücklichen immer zahlreicher in unserem Volk, „Veten, loben und danken“ ist längst nicht mehr modern. Aber den Modernen arbeitet ein Unmoderner entgegen: Abt Ludw. in Korbau. Seit 20 Jahren ruht seine Hand im Acker, aber seit Jahresfrist, seit seinem 100jährigen Geburtstag mehren sich die guten

wie sie die beiden großen Geschwister bereits mit Hund und Hühnern teilen. Aber an den Tauben und Gänzen vorbei, die auch nicht zu kurz kommen, schweift unser Blick durch die offene Tür hinaus übers wogende Saafeld mit der reifen Frucht und dem senkrechtenden Hausboiler. — Wir haben nicht alle mitgeteilt, aber wir essen alle und werden satt. Darum hinausgedrückt durch Fenster, Tür und Luginland, hinaus ins Feld und hinaus zum Himmel und mit frohem Vertrauen und eichlichem Dank den guten Geber gepriesen, wie's die Ueberchrift des Bildes tut: „Aller Augen warten auf Dich, und Du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit!“

lokales und Provinzielles.

Kemberg, den 30. September.
Der **königliche Sanirat Fehle v. Wobenzhausen** in Wittenberg macht bekannt: Die Gemeindebehörden des Kreises erziehen sich, die alljährlich zu veranstaltende Hauskollekte für den Verein zur Besserung erkrankter Strafgefangener und fünflich verwehrter Kinder baldigst abzuhalten und den angegebenen Betrag bis spätestens zum 15. November d. J. an die königliche Kreisstätte mit Überreichen, von dem eine Doppelanfertigung an mich einzureichen ist, abzuführen. Ich darf die Bemerkung legen, daß die Registrate und Gemeinde-Vorsteher des Kreises es sich nach in diesem Jahre anzuwenden heil lassen werden, für das gegenständig wählende Zutritt nach Station einzutreten.

— Die **Sittenverbesserung** unserer Zeit im Spiegel der Statistik. Von dem im Jahre 1902 geschätzten 2 089 414 Geburten waren 177 083 uneheliche, diese letzteren bedeu- ten also einen Prozentsatz von 8,5. Im Jahre 1851 beliefen sich aber die unehelichen Gebur-

ten in dem heutigen Reichsgebiet auf 11,6, 1861 auf 12,1, 1871 auf 9,8, 1900 auf 8,7 und 1901 auf 8,6. Der Rückgang ist also ein ganz erheblicher trotz aller Gesetzgebung über die zunehmende Sittenlosigkeit. In Gegenden mit starker Industrie ist der Prozentsatz der unehelichen Geborenen sogar ein ganz geringer: Weiskalen 3,7, Rheinland 2,6. In neun ländlichen Distrikten schaut es aber etwas anders aus. So weisen Mecklenburg-Schwerin 11,5, Mecklenburg-Strelitz 11,8, das reichspreussische Bayern gar 13,9 Prozent unehelicher Geborene auf.

Wittenberg, 29. September. Auf dem gestern hier abgehaltenen Schweinemarkt waren auf etwa 30 Wagen nur 181 Ferkel, 17 Läufer und 4 Schlachtschweine angefahren. Da es auch an Käufen mangelte, so wurden geachtet für Ferkel pro Paar 3—4, für Läufer pro Stück 17—20 und für die Großen 48, 49 und 63 Mk.

Wittenberg, 27. September. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgange ereignete sich heute Vormittag auf dem hiesigen Bahnhofe. Der Lokomotivführer eines zwischen Dessau und Wittenberg verkehrenden Zuges wollte das Bahngelände in dem Augenblicke überschreiten, als der Kauterzug Berlin—München die Station durchfuhr: er wurde aber von der Lokomotive dieses Zuges erfasst und mit solcher Gewalt neben das Geleise gemorren, daß er eine Schädelspaltung erlitt, die den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Jahna, 29. September. Der Arbeiter Fröhndorf, bei dem das Grosfhener den Anfang nahm, ist gestern verhaftet und heute an das

Amtsgericht in Wittenberg abgeliefert worden. Die Entlassungsurkunde des Brandes bedarf erst noch der Aufführung. Die Verhaftung erfolgte wegen verächtlicher Betrugsgänge und dürfte sich gegen Fröhndorf gerichtete Anlage auch noch auf Weind ansehen. Fröhndorf, der vor einiger Zeit den Offenbarungsseid geleistet hat, hat nach dem Brande der Versicherungs-gesellschaft, bei der er versichert war, eine große Menge Sachen als verbrannt angegeben, in deren Besitz er noch jetzt ist und auch zur Zeit der Leistung des Offenbarungsseids war.

Halle, 29. Sept. In vergangener Nacht wurde in dem Wittenberger Zueilerladen ein Einbruch verübt. Die Diebe nahen für ca. 30 000 Mark Wertgegenstände. Es ist dies im letzten halben Jahre der sechste große Gottvaren diebstahl, der hier verübt wurde.

Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg. 18. Sonntag nach Trinitatis den 2. Oktober: Erntedankfest.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Meyer. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archibald. Schulze.

Königliches Standesamt Kemberg.

Geburten: Am 25. September dem Arbeiter Friedrich Ernst Bergmann in Kemberg ein Knabe. Am 26. September dem Militär-Anwalten Wilhelm Jiltzen in Kemberg ein Knabe.

Taufgeboten: Königlichlicher Gerichts-Affessor Johannes Paul Knorr in Odersleben mit Ida Wilhelmine Martha Burthard in Genthin. Sterbefälle: Am 26. September Wittne Wilhelmine Niederger geborene Overländer in Kemberg, 79 Jahre.

Zur Stärkung und Kräftigung skrophulöser, blutarm, schwächlicher Kinder empfehle jetzt wieder eine Kur mit dem frischen Fällungen meines beliebten und viel gebrauchten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.
Der beste und wirksamste Lebertran.
Wirkt blutbildend, säfterneuernd, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack fein und milde, daher von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen. Jahresverbrauch stetig steigend, besten Beweises für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Dankungen darüber. Preis 2,30. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheke Lahusen in Bremen. Frisch zu haben in der Apotheke in Kemberg.

Vorteilh. Einkauf von Kaffee!
Die von der **Grosskaffee-Rösterei** von **Rich. Poehsch, Hoflieferant, Leipzig** in den Handel gebrachten, bekannten **edlen Sorten** in Original-Paketen zu 100—120—140—160—180—200 Pfg. das Pfund bieten durchgehend **erstklassige Röstprodukte**, deren besonderer Wert in **ergiebiger Qualität u. feinstem Aroma** liegt. Niederlage in Kemberg bei **W. Becker, Kolonialwar enhdg.** Wittenbergerstrasse, in Bergwitz bei: **F. W. Graul.**

Kachel- und Eisenzeug zu Oefen und Kochmaschinen.
Neu- und Umsetzen von Oefen unter Garantie.
Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.
Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbesitzer.
Paul Köhler, Töpfermeister, Kemberg, Burgstrasse 16.

Montag, 3. Oktober, vormittags 10 Uhr, verpachtet ich **19 Kadeln** zweijährige **Streu** an der **Gommlor Kiegelei Klades.**

Die Fischmühung des **Panitzer Teiches,** 2/3 Morgen Wasserbestand, soll am **Sonntag, den 2. Oktober,** nachmittags 4 Uhr, im **Gasthose** des **Heren Wetz** in **Enbafz** meistbietend **verpachtet** werden. **Die Besitzer.**

Neuen Magdeburger Delikatesen-Sauerkohl empfiehlt **A. E. Strensch Nachf.,** Inh.: August Eubn. **Einige Scheffel**

Bergamotten à Meye 15 Pennig, hat abzugeben **A. Unbehau.**

Otto Wächter, Markt 3, empfiehlt: **Wachstuch** abgepaßt und vom Stiel, **Gummi-Unterlagstoffe** **Gummi-Sauger** mit und ohne Ring, **Gummi-Schlauch,** **Gummi-Scheiben** zu Flaschen.

Ungarische Bartwische, **Stannenpomade** **Naardl** **Altenwurzseif** **Toilettenseifen** **Dobl** **Zahnbürsten** **Zahntift** **Zahnpulver** empfiehlt **Fr. Otto Hayner,** Inh. Theodor Berger.

Manufakturwaren. **Großes Lager** von fertigen **Herren- und Knaben-garderoben,** gut passend und haltbar, **Mägen, Filz- und Strohhüte** in großer Auswahl, **Federn** sowie **Betten** für und fertig **empfiehlt** zu den billigsten Preisen **J. G. Glaubig.**

Weintraube. **Sonntag, den 2. Oktober** label zum

Erntedankfest freundlichst ein **W. Müller.**
Schützenhaus Kemberg. **Sonntag** den 2. Oktober **label** zum **Tanz** freundlichst ein **C. Fröhnel.**

Gniest. **Sonntag** den 2. Oktober **Ganzmusik,** wozu freundlichst einladet **Ww. Merker.**

Uthausen. **Sonntag** den 2. Oktober **label** zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **A. Braunsdorf.**

Merkwitz. **Sonntag** den 2. Oktober **label** zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **Frau Müller.**

Tüchtiger Suedt und Wagd zum 1. Oktober gesucht. „Grauer Stein“ bei Radis.

Zwei tüchtige Tischlergejellen stellt sofort für dauernde Winterarbeit ein **Alb. Krone,** Tischlermeister, Bergwitz.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Langsamkeit des japanischen Vorgehens gegen Mukden hindert nicht, daß es wichtiger als bisher in die Hande der Heere immer wieder zu Plunderbeute kommen. Ein neues, größeres Gefecht hat am Sonntag stattgefunden, das mit dem Zurückweichen der Japaner beendet haben soll. Sumarich wird aber gemeldet, daß der japanische Vormarsch gegen Mukden in drei großen Kolonnen erfolge.

Müßliche Berichte stellen den Sturm der Japaner auf Port Arthur vom 28. September als völlig möglich dar; kein einziges Fort sei erobert worden. Die englischen Berichte nennen das kleinste Geschützgewicht ein „Fort“, daher müßten die Kräftigungen von der Eroberung mehrerer „Forts“ durch die Japaner entfallen sein.)

Prinz Anton von Hohenzollern hat sich in Tokio einer sehr zuvorkommenden Aufnahme seitens der oberen japanischen Kreise zu erfreuen. Er wird eine längere Wanderreise durch Japan unternehmen, um sich abzumachen auf den Kriegsausgang zu begeben.

Depeschen aus Tokio belegen, daß die lange Dauer der Belagerung von Port Arthur und europäisches Entkommen die Hoffnung auf baldigen Abschluß des Friedens benommen habe. Man betrachtet den Krieg im Volke jetzt mit nachdenklichem Ernst und heizt die Schritte der Parteien zu begreifen. Die Zukunft auf glückliche Ergebnisse des Krieges bleibt jedoch ungewiß, und das Land ist einflößen, jeden Preis für den schließlichen Erfolg zu zahlen. Einige Geschäftsleute haben zwar gelitten, doch besteht das Gesamtergebnis des Krieges und ausländischer Handels das vorzuziehen, und die Güte sei vorzuziehen.

Die seit dem Beginn des Krieges fortwährend wiederkehrende Besorgnisse wegen der Wahrung der Neutralität Chinas erholten in der jüngsten Zeit neue Nahrung durch die Ermüdung der Mächte, daß die in der Handlung immer wieder vorkommenden Streitigkeiten zwischen der Mittel über den bezüglichen Teil Chinas hinaus zu entscheiden, somit den Schicksal des Krieges in ein neutrales Gebiet wieder verlegen könnte. Es wurde hierbei auf die den Gesamtcharakter der Lage im äußersten Osten verändernde Berücksichtigung hingewiesen, die sich aus einer solchen, China in den Kampf gegen Japan mitziehenden Wendung der Ereignisse ergeben müßte, und von der Gefahr eines Weltkrieges getrieben. Auf Grund von Erhebungen, die die „Polst.“ an unterrichteter Stelle eingezogen, läßt sich jedoch versichern, daß bezügliche Bemerkungen ganz unbegründet sind.

Deutschland.

Außer von dem Berliner Dole sind von sämtlichen deutschen Fürstentümern Briefe als Telegramme in Detmold eingetroffen.

Gegen die Übernahme der Regierung in die Hände des Fürsten Leopold zur Lippe wird, wie aus Mitteilung verlautet, nach Befragung des Grafen-Bergrons von der Regierung des Fürstentums Schaumburg-Lippe Protekt beim Bundesrat und den zuständigen Stellen im Fürstentum Lippe eingeleitet werden.

Goltski war zu einem kurzen Besuch beim Grafen Hlow in Hamburg und hat mit diesem Fragen der laufenden Politik besprochen.

Beim Reichsgericht soll am 1. Oktober mit den Einrichtungen zur Verlegung eines Präzedenzfalles des früheren Urteils, die sich für vorliegende Fälle wieder anwenden lassen) begonnen werden. Damit wäre ein langjähriger Wunsch weiter Kreise des Reichsgerichts erfüllt und endlich ein rechtlich keine Arbeitsverteilung geschaffen. Die Bedeutung eines Präzedenzfalles liegt schon darin, daß die Arbeit des einzelnen bei Festhaltung der Vorentscheidungen anderer Gerichte, den beiden Familien vorbehalten würden und Wilts spätere Werbung um Ilda günstige Fortschritte finden sollte. Nachdem der Oberst sich nach dem Befinden Verones erundigt und einen stillschweigenden Bescheid erhalten, hatte er sich, zufrieden mit dem, was er erreicht, verabschiedet. Zur Mitteilung des Familiengeheimnisses war ihm der Zeitpunkt nicht günstig erschienen, und er hatte darum von demselben abgesehen. Ohne Zweifel wird mit dieser Aufklärung ein bedeutender Schritt zum Ziele vorwärts getan, und wenn die Unterredung mit Hedwigs Mutter ebenso erfolgreich verlief, konnte die Hauptaufgabe als gelöst betrachtet werden.

Walter atmete auf. Eine neue schwere Last war durch diese Eröffnungen über seinen Vater von seiner Seele genommen, und sie glaubte hoffen zu dürfen, daß nach den Tagen des Unglücks wieder Sonnenschein einfallen würde.

„Wo ist Wilts?“ fragte der Oberst, nachdem er sich über das Befinden des Stranten ausführlich hätte berieten lassen.

„Auf seinem Zimmer, soweit ich weiß,“ entgegnete er. „Er weicht mir seit dem Duell geistlich auf.“

„Um!“ Wilts scheint, er ist im Begriff, einen dummen Streich zu begehen. Aufsticht Sellow teilte mir heute mit, daß Wilts beantragt hat, in die Wüste der Westkavallerie aufgenommen zu werden. Das Ertragen hat er ja hinter sich, und so steht seinem Schicksal nichts im Wege. Ich kann mir wohl denken, was es damit beabsichtigt.“

„Er wird uns doch nicht verlassen wollen

Ein Familien-Geheimnis.

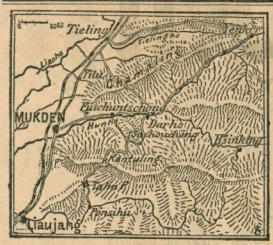
15. Reintmatronen von Herbarb Wolbenberg. (Fortsetzung.)

„Wir dürfen ihm das Gift nicht mit einem Male entziehen,“ sagte der Arzt, sich Walter zuwenden. „Es werde ihm täglich eine geringe Dosis Morphium einflößen und dieselbe allmählich verringern. Auf diese Weise sollte ich, Ihren Gatten noch zu retten, ihn Gehiltheit und Wohlsein zurückgeben.“

Damit erzählte er das Herz der schwergeprüften Frau mit neuer Hoffnung, und als nach seinem Weggange die Vater erlitten, fand derselbe sie in außerordentlich guter Stimmung.

Der Oberst kam jedoch von seinem Besuche bei Walter und teilte ihm, was Wilts über die Unterredung seiner Tochter mit. Man hatte ihn zunächst sehr reserviert und kühl empfunden. Das Duell hatte besonders Verones Dinkel sehr verstimmt und gegen Wilts eingenommen. Er gab zu verstehen, daß nach diesem bezauberlichen Vorfall um so weniger noch an die geplante Verlobung zu denken sei, als Wilts in offenkundig bester entgegenstretender Stellung mit dem Mädchen, um bestmöglichen der Streit von ihm provoziert worden, beweise das zur Genüge. Die Mutter schloß trat mit dieser Ansicht zwar nicht so scharf hervor, äußerte jedoch, daß Wilts sich endlich frei machen müßte, bevor man sie als höchste Verbindung ins Werk setzen kann. Dieser zu sorgen hatte der Oberst versprochen und darauf die Versicherung erhalten, daß die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zwischen

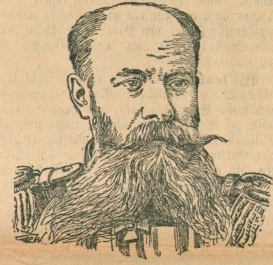
zum Teil auch des eigenen Gemüts, sehr erleichtert wird. Hierbei könnte die Einigung der willkommener Ausgang geben, interne Konflikte aus der Welt zu schaffen; nach Offenzlegung der abweichenden Anschauungen müßten



Die Situation um Mukden.

Der Grund dafür, daß das Kriegsgeschehen in der Manchurei nicht so schnell zu entscheiden ist, liegt augenblicklich darin, daß beide Gegner die Vorbereitungen zu einem entscheidenden Schlagen die Armeesituationen macht unangenehm den Verlauf, der nur durch einen klugen und weisen Manöverplan zu umfassen. Das russische Manöver und Zielung steht, geht der russischen Armee nach Nordwesten und hat den Zweck, sich der Verbindungslinie Mandschurien zu bemächtigen. Die beiden anderen japanischen Armeen manövrieren von Süden direkt auf Mukden. Durch den langsamen Marsch kann erzielt werden, daß die russischen Armeen endlich einziehen, die Japaner verdrängen ein ähnliches Manöver wie bei Liaoning.

sich die im Reichstagen, wenn der gleiche Fall wieder zum Sprüche kommt, über die Möglichkeit einigen, oder sie sind gezwungen, die Entscheidung des Plenums anzufragen.



General Ostenberg.

Der Jar hat die ostasiatische Armee in zwei Teile geteilt. Der eine untersteht auch ferner dem Befehl des Generals Sturupatin, während zum Chef des andern der General der Infanterie Oskar Ostenski, ein General der 1. Gardebrigade, am 1. Januar 1898 geboren; seine allgemeine wissenschaftliche Ausbildung erhielt er im Österreich und seine militärische im preussischen Dienst. Eine längere Zeit seiner militärischen Laufbahn verbrachte Ostenberg in Turkestan, wo er in der Folge das Kommando des 5. turkestanischen Infanterieregiments erhielt. Nachdem er am 1. April 1898 zum Generalmajor ernannt wurde, wurde er als Chef des 1. Gardebrigades Kommandeur des 1. Gardebrigades, darauf Chef der Gardebrigade und am 1. September 1898 zum Kommandeur der 1. Gardebrigade ernannt. General Ostenberg hat auch an letzten Krieges gegen die Türkei mit Auszeichnung teilgenommen.

Die Kommission zur Vorbereitung von Fragen der Abänderung des Strafprozesses wird am 4. Oktober und zwar zu einer zunächst achtägigen Tagung zusammenzutreten.

Praktische Sozialpolitik hat der Reichstag XIV. von Reichstag I. R. beauftragt. Der Reichstag beauftragt die Reichsregierung, die sich bei Ratung des Reichstags beauftragt, die Reichsregierung durch Ermächtigung der Reichsregierung mit Gartenanlagen billige Güter zu gründen, eine Summe von 50000 M. Die Ausführung soll zunächst als „Stiftung Reichstag XIV.“ veranlagt werden. Später soll sie zur Errichtung eines Heimes für alle, ganz allein stehende und hilflosbetroffene Personen, die Arbeiterfamilie, sowie zu verlassene Arbeiterfamilien verwendet werden.

Das Großherzogtum Baden ist der erste deutsche Bundesstaat, der jetzt die Matrizen des Geheimnismittels und der Auslieferung der Heilkräfte durch nichtapothekebiete Personen auf dem Wege der Bundesgesetzgebung geregelt hat.

Frankreich.

Zur Frage der Trennung von Kirche und Staat in Frankreich will das Pariser Wahlamt Anträge haben, daß der Ministerpräsident keine eigene Vorlage hierzu in der Kammer einbringen, sondern sich damit begnügen werde, verschiedene Änderungen an dem von dem Ausschuss bereits angenommenen Gesetzesentwurf zu beantragen. Durch dieses Vorgehen soll jede Verhinderung der Debatte über den Entwurf vermieden werden.

Holland.

Der Minister des Innern hat der Kammer mitgeteilt, daß er mit England über einen Schiedsgerichtsvertrag über den Fürsorge für den Staatsschiffsverkehr in der Arbeiter-Unfallversicherung und den Militärflotten von Ausland, so teilt der Minister weiter mit, die Militärregierung für die Einführung von Java-Zee erlangt.

Australien.

Wie verlautet, genehmigte der Jar den Antrag des Ministers des Innern, daß eine im Jahre 1896 erlassene Verordnung, wonach Personen in Militär, Asien, Ostindien, und in britisch-indischen Gebieten verboden in Grundbesitz in Australien, Neuseeland, Neuholland und in Utaque aufzutaufen, aufgehoben werde.

Die russische Schwarze Meer-Flotte hat den Hafen von Sebastopol mit verheerender Orbe verlassen. Sie muß ja bald irgendwo auftauchen. Vielleicht in den Dardanellen.

Balkanstaaten.

Die griechische Kammer ist durch königliche Verfügung aufgelöst worden.

Spanien. Der vorberamerikanische Staatssekretär hat nichtete Bericht an alle Mächte vertrauliche Anfragen, um die Zweckmäßigkeit der Einberufung einer Friedenskonferenz für den Anfang des nächsten Jahres festzusetzen.

Die Wiederwahl von Bonifacio Diaz zum Präsidenten der mexikanischen Republik wurde von der Deputiertenkammer bestätigt.

Affen.

Die Vorerz nähern sich wieder in Nordchina. Wieder wie vor vier Jahren betreiben sie offen Zügel, in denen sie den Zeitpunkt ihres allgemeinen Anstanzes und die Vernichtung der Fremden ankündigen. Diesmal ist der 17. Oktober dazu festgesetzt.

Australien.

Der australische Bundesstaat beklagt die australische Industrie nicht bloß durch die Höhe der Steuern, die er für die Erzeugung des Elektrizitätsstroms bezahlt, sondern auch durch den außerordentlichen Anstieg und die Verdrängung von Preislisten und Katalogen, ja sogar von Geschäftsempfehlungen

durch Inzerate in Zeitungen unmöglich zu machen sucht.

Von Nab und Fern.

Einem Zwanzigjährigen hat der Kaiser am 27. d. in Rommerm. teilt.

Prinzessin Luise von Stoburg verlangt zunächst Abhebung ihres bisherigen Kurators Dr. D. Heilmann und Ernennung eines unparteiischen Nachfolgers. Sie ist davon durchdrungen, daß der Aufhebung der Kuratel ein Rechtverfahren voranzugehen müßte. Auf dessen Fortschreiten beziehen sich die die Prinzessin vorgenommenen Schritte des Bringen von Stoburg. Sie nahm die Forderung einer neuen Unterredung ihres Opa-Gesetztes an, aber nicht in Österreich oder in Sardinien. Auch der Wiener Hof will in Lokalweise die Aufhebung der Kuratelung herbeiführen. Prinzessin Luise hat gegenüber dem Reichsverwalter der K. K. Hof in Paris erklärt, daß ihr hierbei ein möglichst rasches Tempo erwünscht wäre.

Tadung eines Prinzen. Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwern ist, wie aus Dresden gemeldet wird, am Montag auf der Hühnerjagd beim Fürsten Schönburg-Waldenburg durch einen Schrotschuß in beide Hüfte und in die rechte Hand verletzt worden. Der Herzog hat sich in ein Tobenpflaster Krankenhaus in Dresden begeben. Das Befinden ist zufriedenstellend.

Die Meppener Schleife. Die Arbeiten zur Wiederherstellung der eingestürzten Schleife des Dortmund-Enns-Kanals bei Meppen sind am Montag begonnen worden.

Großer Moorbrand in Schlefien. Seit mehreren Tagen brennt die 200 Morgen große, dem Kloster Marienberg gehörige Leuchtfläche zwischen der Stadt Wittenberg und dem Industriort Bernsdorf. Das Kommando des Infanterie-Regiments Nr. 179 sowie zahlreiche Arbeiter sind unangeführt bemüht, das Feuer auf seinen unumkehrbaren Weg zu befrachten, damit es nicht auf die angrenzenden, sehr ausgebreiteten und wertvollen Kiefernbestände des waldreichen Parks und des Klosters Marienberg übertritt.

Das erste Wohnhaus auf der abendhalb Meins ist übermäßig von Nordbram beleuchtet. Galtlich Siedel, einem beliebten Ziel Kullmer Bergbahn-Dampfer, ist vollständig eingestürzt. Da der Behälter mit seinen vier kleinen Kindern allein auf der Galtlich wohnt, konnte von dem Haussturz fast nichts gesehrt werden. Das Feuer ist durch ein Grob-blechsteht entzündet. Vier vier Jahre ist das Haus bereits einmal abgebrannt.

Wieder auf freien Fuß gesetzt wurde der Meppener Schweißner Gen. Leo Döll, der, wie kürzlich gemeldet, wegen Verletzung des abendlichen Justizministers Verhaftet, im Hause seiner Mutter, wo er sich befindliche verweilt. Der Döll ist durch ein Grob-blechsteht entzündet und hat sich der vorigen Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt. Die gleichzeitige erfolgte Verhaftung des Meppeners Biermann ist dagegen antrieft erhalten worden.

Von drei Sträflingen, die am vergangenen Dienstag aus dem Gefängnis in Düsselrode wieder freigesetzt gemacht wurden. Die drei waren vor einiger Zeit aus einer auswärtigen Strafanstalt hierher gebracht worden und hatten bei den Ermittlungsarbeiten des Gefängnisses dermaßen unruhig geklungen, so waren in der Kammerzeit befristet, so sich in dem Kommit eine größere Öffnung für eine Freilassung befand. Durch diese Öffnung sind die beiden Mann hinausgetreten. Von dem Tage sind sie auf ein darunter befindliches Schiedbad gekommen und von dort auf den anliegenden „Abhang“.

Das Meppener-Schwarz-Häuser, das beschuldigt, die Kellnerin Engel ermorde zu haben, ist, wie aus Wittenberg gemeldet wird, am Dienstag in Wittenberg verhaftet worden.

um — jenes Mädchens willen? Wenn er dieses Vorhaben ausführt, ist ertrüge es nicht. Ich und ich vermag nichts über ihn. Er ist ja wie ungewandert und fast vollkommenlos als Vorgehen im Hause, für die Krankheit seines Vaters.“

„Aber ich mir,“ beruhigte sie der Oberst, „ich stehe dir dafür, daß nichts dergleichen geschehen wird. Meine erste Aufgabe ist es, ihn von dem Mädchen zu trennen, und ich werde sofort mit der Ausführung beginnen.“

Er beruhigte sich mit diesen Worten von seiner Tochter und wollte jedoch das Haus verlassen, als er Wilts die Treppe von seinem Zimmer herabkommen sah. Der junge Mann sah bleich und überredung aus, sein Gang war nicht so fest und schliefig wie sonst. Bei dem Hinhören sah er nach oben und bemerkte, seinen Schritt, und es hatte den Anschein, als juckte er einem Zusammensturz auszuweichen.

„Galt!“ rief ihm der Oberst nach, „Woher?“

Aber ohne sich aufhalten zu lassen, stürzte Wilts zur Sanduhr hinan. Kopffuchtelnd sah ihm der alte Herr nach und entfernte sich dann mit einem kräftigen Seitenwärtigen geschnitten. An der nächsten Ecke nahm er eine Droschke und ließ sich nach der Turnstraße fahren, um Frau Bordowich seinen Besuch zu machen.

Als der Oberst an der Türe der Bordowichschen Wohnung klingelte, warde ihm von einem Mann in stricktem Schlafrock und mit nichts weniger als pompaschem Gesicht geöffnet.

Dieser Anblick befiel ihn äußerst unangenehm, er glaubte schon, sich in der Halle geirrt zu haben und fragte darum: „Wohin hat Frau Bordowich?“

„Amoß, bitte, treten Sie näher!“ war die Antwort.

Zögend beschränkt der Oberst den Korridor und ließ sich nach dem Wohnzimmer führen, er war es sich bald der Mutter Hedwigs gegenüber sah. Zu seinem Erstaunen war ihm Hinzufügen — dieser war der Mann, der gefolgt und schien auch nicht die Mühe zu haben, das Zimmer wieder zu verlassen, denn er ließ sich, nachdem er dem Besucher einen Stuhl zugeföhren, ungeniert in der Sofaerde nieder.

Der Oberst war einen klugen, halb neugierigen Blick auf die strahlenden Mädel und dachte dann sehr rasch auf die Frau, die der vornehme Besuch seinen Besuchen hatte. War ihm die Erscheinung des Mannes widerlich, so mochte die Friederichs in der einfachen lauberen Kleidung einen befriedigenden Eindruck auf ihn. Dazu war ein Zug in ihrem Antlitz, der ihm eigenmächtig befiel: es wollte ihm scheinen, als habe er dieses Gesicht schon irgendwo gesehen. Es war eben die Ähnlichkeit mit seinem Schwiegervater, die ihn fähig machte, ohne daß der Gedanke gekommen wäre, ihr dessen Schwieger vor sich zu haben.

Nachdem sich der Oberst vorgestellt und die nötige Auskunft über sein verwandtschaftliches Verhältnis zu Wilts gegeben hatte, sagte er: „Sie werden ohne Zweifel schon erraten haben, weshalb ich Sie aufsuche. Es wäre mir

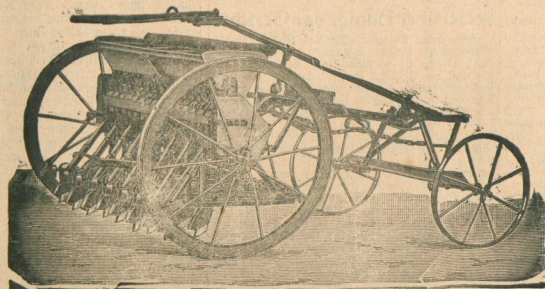
Ich habe in **Gilenburg** ein großes **Konturs-Warenlager**, bestehend aus Herren- und Knaben-Garderoben aller Art, Anzüge, Paletots, Hofenstoffe und viele andere zur Bekleidung gehörige Artikel, **sehr billig** erstanden. Der Verkauf dieser Waren findet in besonderen Abteilungen meines Geschäfts von **Mittwoch, den 21. September ab** zu ganz außerordentlich billigen Preisen statt.

Herren-Jackett-Anzüge von 12 Mk. an, Rock-Anzüge 16.50 u. 20 Mk., Burschen-Anzüge 8, 9 u. 12 Mk., Knaben-Anzüge 4 u. 6 Mk., Kinder-Anzüge von 2 Mk. an, Paletots 9, 12 u. 16 Mk., Joppen 3.50, 4, 6 u. 7 Mk. Mehrere Hundert Herren-Hosen, beste Stoffe, von 3 Mk. an, Knaben- u. Jünglingshosen 1.80—2.50 Mk., Kinderleibchenhosen 50, 60 u. 80 Pfg., Herren-Jacketts einzeln 5—7 Mk., Einzelne Westen 0.90, 1 u. 1.50 Mk., Englisch Leder- u. Manchester-Hosen von 2 Mk., Zwirn-Anzüge 1.65 Mk., Zwirn-Hosen 1,20 Mk., Strickwesten, Barchent- u. Flanell-Hemden, ganz unter Preis, Blaue Schlosser-Jacken u. Hosen à 1 Mk., Unterhosen 70 Pfg. bis 1,20 Mk., Knaben-Joppen u. -Hosen zu Spottpreisen. Einen Posten weisse Vorhände à 25 Pfg., Kragen 15 Pfg., Feine Cravatten 10 u. 20 Pfg.

Es veräüme niemand diese günstige Kaufgelegenheit.

E. Bendheim Nachfolger

Wittenberg, Markt Nr. 2.



Die landwirtschaftliche Maschinenfabrik von F. L. Hentze in Bad Schmiedeberg

empfehle hiermit ihre **unübertroffenen Fabrikate in Drehtreibern, 1- und 2-gehändigen, hochgehenden Drehtreibern** mit und ohne Pleinung, schon für 2 leichte Pferde anfangend, **Stiftendrehmaschinen** mit Göpel schon von 240.00 Mk. an, **Glattstiftendrehmaschinen, Breitdrehtreibern** mit Göpel von 410.00 Mk. an, alles in kräftigster Ausführung. Für leichten Gang, für reinen Druck und volle Reinigung des Getreides wird volle Garantie geleistet. **Kartoffelwaschmaschinen, Drillmaschinen, Schrotmühlen, Särfelmaschinen** u. c. u. alles in vollkommener Entwicklung.

Alles eigene Fabrikate.

In **Wäghmaschinen** hatte stets am Lager: Massey Harris, Walter & Wood und Cornold und empfehle diese zu billigsten Preisen.

Die **Vertretung für meine landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte** habe ich für **Kemberg und Umgegend Herrn E. Irmer**, Maschinenbau-Anstalt hier, übertragen. Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden von Herrn Irmer ganz sachgemäß und zu solchen Preisen ausgeführt.

Eiserne und kupferne Waschkessel, Leiterwagen, Dezimalwaagen u. Gewichte, Rübenschneider, Kartoffelquetschen und Kartoffelhacken,

ferner: Emaillierte Eimer von 80 Pfg. an, verzinkte Eimer 28 cm obere Weite, zu 75 Pfg., Waschtisch-Tischdecken zu 90 und 95 Pfg., Schlüssel von 45 Pfg. per Duzend an, Tischmesser und Gabeln von 3 Mark per Duzend an

Heinrich Vick,

Eisenwarenhandlung, Markt 6 Kemberg Markt 6

H. Magdeburger Sauerkraut

empfeht Paul Schwarze.

Einnachbüchsen

sind wieder eingetroffen und empfeht billigst Friedr. Heym.

Schönheit

verleiht ein gutes, reines Gesicht, raffines jugendliches Aussehen, weiche samtmetrische Haut und lebendigen schönen Teint. Alles dies bewirkt nur: **Magdeburger Stedenpfend-Milchmilch-Seife** von Bergmann & Co., Magdeburg, mit edler Schmalze: **Stockenpfend** à 24. 50 Pfg. bei Apotheker Gibe.



Nafalan

Medizinal-Seife
Als Massagefett bei Rheuma, Glieder- u. Muskelreissen, Hexenschuss. Bestes Vorbeugemittel gegen Wandflecken, Frostschäden, gewerbliche Hautleiden, Schutz gegen scharfe Stoffe, Schweiß. Kopfwäsche mit Nafalan-Medizinal-Seife entfernt und verhärtet Schuppen.
Bestandteile: Seife 75.0, Nafalan 25.0, Stück 60 Pf.



Nafalan

Heftpflaster
Schutz gegen äußere Schädigungen bei chronischen Flechten und Ausschlägen, Erfrierungen, Geschwüren (Schwär), Pusteln, Insektenstichen. Unschädlich in Haus, Familie, Bernf, auf Reisen, bei Sport etc.
Vorzügliches Hühneraugenpflaster.



Nafalan

Streupulver
Zur Bekämpfung u. Verhütung von Fuß- und Achselschweiß. Bestes Vorbeugemittel gegen Wundsein, Wundlaufen, leichte Hautbel, Flechten, Ausschläge, riss. Hände, Erfrierungen, bewahrt bei Verbrennungen, Geschwüren, Wundliegen.
Unschädlich in der Kinderstube. - Preis 30 Pf.



Nafalan

Toilette-Seife
einzig wohlfeile, unbedingt reizlose Fettseife, nach hygienischen Grundsätzen hergestellt. Preis 30 Pf.
Toilette-Crème
unerschrocken z. Verschönerung, Gesunderhaltung und Kräftigung der Haut. Preis 10 u. 30 Pf.

Nur echt und rein mit RETORTEN-MARKE!

Das **Stuttgarter Schuhwarenhaus**

Coswigerstr. 9 Wittenberg Coswigerstr. 9

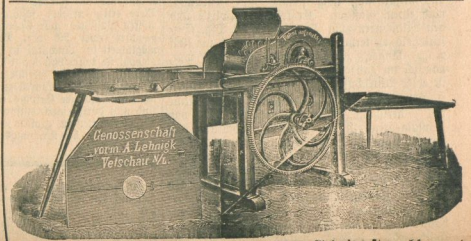
empfeht zur **Herbst- und Wintersaison**

Damen-Chevreaux-Schnür- und Knopfstiefel	von 8.50 Mk.
Damen-Schnürstiefel	5.50 "
Damen-Knopfstiefel	5.90 "
Damen-Knopfschuhe	3.90 "
Damen-Spangenschuhe	2.90 "
Damen-Filzschuhe mit Filzsohlen	1.10 "
Damen-Filzschuhe mit Ledersohlen	1.25 "
Weisse Damen-Spangenschuhe	3.95 "
Weisse Damen-Glace-Salonschuhe	2.95 "
Damen-Lacktuch-Spangen	2.50 "
Kalblackschlangen	4.50 "
Kinderschuhe, warm gefüttert	0.75 "
Damen-Pantoffeln, warm gefüttert	0.45 "
Herrenzugstiefel	4.25 "
Herren-Agraffentiefel	6.40 "
Herren-Boxcalf-Zug- und Agraffentiefel	8.50 "
Herren-Boxcalf-Schnallentiefel	8.75 "
Herren-Halbschuhe	4.25 "
Herren-Pantoffeln	0.65 "

Billigste Schuhquelle

Stuttgarter Schuhwarenhaus

Coswigerstr. 9 Wittenberg Coswigerstr. 9.



Empfehle mein Lager in **Systen-, Glattstroh- und Breitdrehtreibern, Göpelwerten, Särfel- und Reinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnidern und Drillmaschinen, Ein- und Mehlschärfpflügen** sowie diversen anderen Geräten. **Kartoffelquetschen** in starker Ausstattung Mt. 5. Meine Maschinen sind nur **erprobte Fabrikate**, sind solide stark gebaut und haben einen **leichten Gang**. Während meiner früheren Tätigkeit in Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen eignete ich mir einige Kenntnisse an und gelangte zu der Überzeugung, daß **Fabriken**, welche ihre eigenen **Gliedereien** haben, zu den **leistungsfähigsten** gehören, aber nicht die, welche ihre sämtlichen Einzelteile erst von anderen Fabriken beziehen müssen und daher nur **Maschinen zusammenstellen**.

Meine Fabrik hat ihre eigene **Gliederei**, die **Herstellung** der Maschinen wird von **ersten Fachleuten** bewirkt, was vor allem beim Bau von Maschinen die **Hauptsache** ist; ich bin daher in der Lage, bezüglich der **Qualität** als auch der **Preise** mit Jedem konkurrenz zu können.

Sämtliche vorkommenden **Reparaturen** werden von fachmänniger Seite schnellstens und billig ausgeführt.

Heinrich Vick,

Eisenwarenhandlung und Fabriklager landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte. Markt 6. Kemberg Markt 6.

Cyper-Vitriol

zum Entfalten, **Borstenlanden**, hochfeine 5-Pfeil-Zigarre, empfiehlt C. G. Pfeil.

Eine freundliche Unterwohnung ist zu vermieten Wittenbergstraße 44.

Feinstes Tafelöl von ausgerechnet mildem Geschmack empfiehlt **Apotheker Kemberg.**